

Landesverband der Köche Mitteldeutschland
Thomas Wolfgang • Hirtenhaustraße 58 • 06847 Dessau-Roßlau

Dessau-Roßlau, 16. April 2020

OFFENER BRIEF AUS DEM VKD-LANDESVERBAND MITTELDEUTSCHLAND

Köchinnen und Köche unseres Landesverbands befinden sich in einer nie da gewesenen Situation. Viele unserer Mitglieder haben entweder ihren Betrieb vollständig eingestellt oder eine Notbesetzung gebildet. Auch wenn zu Ostern durch den Abhol- und Lieferservice ein wenig Umsatz gemacht wurde, überwiegen die Ängste und Sorgen.

Die Senkung der Mehrwertsteuer wäre ein wichtiges Instrument, um der Gastronomie nachhaltig zu helfen: Wir arbeiten gut mit dem DEHOGA zusammen und möchten uns für die Senkung der Mehrwertsteuer auf 7 Prozent im Gastgewerbe aussprechen. Jetzt ist die ideale Zeit dafür, denn für diejenigen, die Kredite aufnehmen müssen, um über die Runden zu kommen, ist eine Senkung der Mehrwertsteuer im Gastgewerbe wichtig, um zu überleben. Kredite würden schneller bewilligt werden, da der Geldgeber wissen würde, dass die Einnahmen statt mit 19 Prozent mit 7 Prozent Mehrwertsteuer gegenüber dem Finanzamt abgerechnet würden. Immerhin reden wir hier von 12 Prozent Differenz und das macht zum Beispiel bei 30.000 Euro Umsatz eine Differenz von 3.600 Euro.

Mitteldeutschland ist aufgrund der kulturellen Vielfalt eine wichtige touristische Destination und Köche tragen wesentlich zum kulturellen Leben bei. Einige Städte haben sich gut entwickelt: In Leipzig, Dresden, Magdeburg oder Jena sind Szeneviertel entstanden und haben die Gastronomie vorangebracht. Diese positive Entwicklung ist durch die aktuelle Situation in Gefahr. Viele Regionen sind vom internationalen Tourismus abhängig. Es wird aber sicherlich eine Weile dauern, bis wir die internationalen Gäste in unseren Lokalen wieder begrüßen können. Diese und andere Faktoren werden zusätzlich auch nach der Pandemie zu Schwierigkeiten führen. Ebenfalls bereitet uns große Sorge, ob die Gastronomie in der Form wie wir sie kennen, sofort wieder funktionieren wird.

Die aktuelle Situation ist auch für die Ausbildung schwierig. An manchen Berufsschulen funktioniert die Digitalisierung von Lerninhalten, an anderen gibt es Probleme. Es gilt, für alle Schüler länderübergreifend gleiche Bedingungen zur Verfügung zu stellen. Es fehlen groß angelegte Schulungen für Lehrer und Schüler. Ebenfalls sind einige unserer Auszubildenden nicht vorbereitet auf die Digitalisierung und zeigen Defizite bei der Nutzung von Internetplattformen und Programmen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen, dass einige Schüler schwer oder sogar gar nicht auf digitalen Kommunikationswegen zu erreichen sind. Und nicht zuletzt verfügen nicht alle

Schüler über die finanziellen Mittel, die für die technische Ausstattung eines digitalen Unterrichts nötig sind. Ein weiteres Problem wird die Zensurenbildung darstellen. Im Februar gab es gerade die Halbjahreszeugnisse, dann kam der Bruch und im Juni werden nun die schriftlichen Abschlussprüfungen stattfinden. In unserem Berufsschulzentrum werden die Abschlussklassen nur noch einmal zum Turnus zusammenkommen und da soll dann alles zum Abschlusszeugnis geschehen und nicht zu vergessen die Hilfestellungen zur schriftlichen und praktischen Abschlussprüfung. Das stellt beide Seiten, sowohl Lehrer als auch Schüler, vor große Aufgaben und erfordert eine Menge an Selbstdisziplin.

Als Fazit lässt sich zusammenfassen, dass wir die Senkung der Mehrwertsteuer von 19 auf 7 Prozent befürworten, auch aufgrund der Gleichbehandlung von Verzehr im Haus oder außer Haus. Wir sprechen uns für Zuschüsse für Arbeitgeber aus, die ihre Auszubildenden aufgrund der Pandemie nicht beschäftigen können.

Hinsichtlich der Ausbildung müssen faire Prüfungsbedingungen gewährleistet werden. Die Digitalisierung muss weiterverfolgt werden, jedoch nur in Verbindung mit Schulungsangeboten für Lehrer sowie stabilen Web-Verbindungen. Wir müssen hier aus Fehlern lernen: Die Digitalisierung der Ausbildung darf nach der Krise nicht weiter vernachlässigt werden. Wir benötigen Schülerfortbildungen im Bereich digitaler Unterricht.

Wir wünschen unseren Kochvereinen im Landesverband der Köche Mitteldeutschlands, den Kollegen und Kolleginnen, Freunden und Weggefährten in dieser schweren Zeit alles Gute. Vor allem wünschen wir Euch, dass ihr die Krise gesundheitlich und finanziell gut übersteht. Wir sind an Eurer Seite und versuchen alles, um unsere Situation und Position für alle zu vertreten und der Gastronomie Mitteldeutschlands eine Stimme zu geben.

Aktuelle Informationen findet Ihr auf unserer Internetseite www.lvmd.cooking oder <https://lvmd.cooking/gemeinsam-fuer-mitteldeutschland/> und persönliche Fragen werden im Landesverband Mitteldeutschland über die eigens dafür eingerichtete E-Mailadresse corona@lvmd.cooking beantwortet.

Mit kulinarischen Grüßen
Landesverband der Köche Mitteldeutschland

Thomas Wolfgang
Landesverbandsvorsitzender

**Unterstützen Sie uns
als Sponsor oder Fördermitglied**

